



Ausrangierte Kinderkleidung muss nach Auffassung der Ratsgruppe nicht zwangsläufig im Müll landen. Sie kann – ordentlich sortiert – in einem öffentlichen Kinderkleiderschrank angeboten und auf diesem Weg einer weiteren Verwendung zugeführt werden.

FOTO: PRIVAT

Ratsgruppe setzt sich für öffentlichen Kinderkleiderschrank ein

Laatzen. Die Gruppe SPD-Grüne-Linke-Faull-Scheibe im Rat der Stadt Laatzen setzt sich dafür ein, in Laatzen einen öffentlichen Kinderkleiderschrank aufzustellen. In einem entsprechenden Antrag wird die Verwaltung aufgefordert, eine ausrangierte Telefonzelle oder einen anderen geeigneten Baukörper zu erwerben und diesen zu einer Art Schrank für Kinderkleidung umzufunktionieren.

„In Laatzen“, begründet die Fraktionsvorsitzende der Linken, Jessica Kaußen, ihre Initiative, „sind viele Kinder von Armut betroffen. Kleidung kostet Geld, das vielen Familien nicht zur Verfügung steht. Gerade kleine Kinder wechseln schnell die Kleidergrößen, sodass vor allem Familien mit kleinen Kindern im Alter bis zu zehn viel Geld für Kleidung ausgeben müssen.“

Der Kinderkleiderschrank soll nach dem Prinzip der öffentlichen Bücherschränke funktio-

nieren. Wer Bedarf hat, nimmt sich die angebotene Kleidung aus dem Schrank heraus. Gleichzeitig haben andere Bürger die Möglichkeit, Bedürftigen über den Kleiderschrank saubere, unbeschädigte Kleidung kostenlos zur Verfügung zu stellen.

„Mit diesem Angebot“, betont Kaußen, treten wir nicht in Konkurrenz zum Umsonstladen der Thomas-Gemeinde oder zur Kleiderkammer des DRK. Wir schlagen bewusst ein niedrigschwelliges Angebot vor. Niemand muss sich als Bedürftiger outen oder sich registrieren lassen. Jeder kann nachsehen, ob sich die benötigte Kleidung im Angebot befindet und sie mitnehmen.“

Nach Information der Ratsgruppe gibt es bereits interessierte Laatzenener, die den Kleiderschrank betreuen und so für ein sauberes, ordentliches Angebot sorgen würden. „Das“, sagt Kaußen, „freut uns natürlich besonders.“

RED